

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

DIⁱⁿ Drⁱⁿ.techn. Daniela Trauninger



STRABAG SE
Donau-City-Straße 9
1220 Wien

Vorstellung des Unternehmens

STRABAG SE ist ein europäisches Technologieunternehmen für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Unser Angebot umfasst sämtliche Bereiche der Bauindustrie und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab.

Wir schaffen Mehrwert für unsere Kund:innen, indem wir Bauwerke ganzheitlich, über den gesamten Lebenszyklus betrachten. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgen wir ein klares Ziel: klimaneutral und ressourcenschonend planen, bauen und betreiben. Nachhaltigkeit steht in den kommenden Jahren im Fokus: STRABAG hat sich selbst verpflichtet, bis 2040 entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral zu werden.

Dies spiegelt auch der neue Unternehmensclaim Work On Progress wider: Er formuliert den Anspruch von STRABAG, beim Bau für Fortschritt und Nachhaltigkeit zu sorgen. Unter work-on-progress.strabag.com finden sich Details zu konkreten Leuchtturm- und Pilotprojekten, die zeigen, was STRABAG bereits jetzt in den Bereichen Digitalisierung und Innovation, Reduktion von Treibhausgasen sowie Material- und Kreislaufwirtschaft leistet.

Persönliches

Geboren: 17.03.1981, St. Pölten
Sprachen: Deutsch, Englisch
Interessen: Lesen, Zeit und Sport in der Natur

Ausbildung

03/2007 – 06/2010 Doktoratsstudium Technische Wissenschaften – Technische Universität Wien im Bereich Bauingenieur:innenwesen.
Titel der Doktorarbeit: Beschichtungssysteme auf Natursteinoberflächen, gestern - heute - morgen, im Hinblick auf ihre physikalischen Eigenschaften und Auswirkungen

10/2000 – 02/2007 Diplomstudium Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Wien mit Spezialisierung im Bereich Gebäudeenergieeffizienz, Bauphysik und Denkmalpflege
Einjähriger Studienaufenthalt in Finnland (Technical University Helsinki)

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

09/1995 – 06/2000 Technische Matura an der Höhere Technische Lehranstalt (HTL) Krems im Fachbereich Restaurierung, Revitalisierung und Stadterneuerung

Kurzbeschreibung der fachlichen Positionierung/Karriere

Seit November 2021 bin ich im Sustainability Management der STRABAG SE tätig und darf seit Jänner 2022 den Bereich task groups & projects in Wien leiten. Seit März 2020 leite ich als parteifreie Stadträtin das Ressort für Nachhaltigkeit und Mobilität in meiner Heimatgemeinde Herzogenburg.

Berufslaufbahn

seit 11/2021	Function Lead Sustainability Management – STRABAG SE, Wien/AT
seit 03/2020	Parteilose Stadträtin für Nachhaltigkeit und Mobilität in Herzogenburg
07/2010 – 10/2021	Leiterin des Zentrums für Bauklimatik und Gebäudetechnik an der Donau Universität Krems, seit 02/2021 Assistenzprofessorin für Bauklimatik und Energieeffizienz. Universitäre Forschung und Lehre im Bereich Gebäudeenergieeffizienz, Klimawandelanpassung, klimaresiliente Stadtquartiersplanung, erneuerbare Energieversorgung und nachhaltige Mobilität. Entwicklung, Lehrgangleitung und Vortragstätigkeiten im Lehrgang Building Innovation, Master of Engineering mit Fokus auf integrale Planung unter Berücksichtigung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien
08/2014 – 08/2015	Lehrauftrag im Bereich Bauphysik an der Höhere Technische Lehranstalt (HTL) Krems
03/2008 – 03/2011	Universitätslektorin an der technischen Universität Wien im Bereich Geologie
07/2001 – 06/2010	Bauphysikerin bei iC consulenten Ziviltechniker:innen esmbH, Wien/AT

Kurzbeschreibung des aktuellen Arbeitsschwerpunkts

Mein Arbeitsschwerpunkt bei der STRABAG SE liegt in der operativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Konzerns. Gemeinsam mit den Unternehmensbereichen erarbeiten wir konzernweite Standards in Arbeitsgruppen (Task Groups) und setzen diese anhand von realen Pilotprojekten um. Durch die direkte Umsetzung in die Praxis können wir einerseits rasch Ergebnisse im Bereich der Nachhaltigkeit erzielen und andererseits wichtige Learnings daraus ziehen.

Aktuelles Arbeitsgebiet (im Detail)

- Hintergrund, Motivation, ideelle und materielle Ziele:
Einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft der nachfolgenden Generationen zu leisten, motiviert und treibt mich beruflich schon sehr lange. So habe ich mich auch sehr rasch auf das Thema des nachhaltigen Bauens spezialisiert. Nachdem ich nun 12 Jahre in der Forschung tätig war, bin ich fest davon überzeugt: wir wissen wie nachhaltiges Bauen geht und müssen es, in dem kleinen Zeitfenster, welches uns noch zur Verfügung steht, endlich umsetzen. Wo wenn nicht in einem des größten Bauunternehmens Europas?
- Besonderer Innovationscharakter:
Ohne Innovationen können die Klimaschutzziele nicht (mehr) erreicht werden. Sowohl im Bereich der Mobilität als auch der Industrie und Wirtschaft müssen wir uns von herkömmlichen (historisch innovativen) Technologien so rasch wie nur irgendwie möglich verabschieden. Auch die Art zu Bauen, wird sich dadurch grundlegend verändern. Robotik, Digitalisierung und Vorfertigung werden die Baustelle der Zukunft ebenso prägen wie Technologien zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung. In der Baustoffproduktion muss, neben der Vermeidung von Primärrohstoffen, fossile Energie eingespart und mit innovativen erneuerbaren Energieträger:innen ersetzt werden.

Noch wesentlicher als das WIE, sehe ich allerdings das WAS und WO wir bauen

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Mitwirkung beim Girls Day mit dem Ziel jungen Schülerinnen Mut zur Eroberung technisch-naturwissenschaftlicher Berufe zu geben.

Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Aus meiner Erfahrung gibt es 2 Hindernisse in der beruflichen Entwicklung von Frauen, und zwar nicht nur in männerdominierten Disziplinen: 1. Geprägte Rollenbilder in der Kindheit – egal ob Spielzeug, Gewand, Farben, Schultaschen, Bücher etc. – all diese Dinge sind immer noch (und mir kommt sogar vor noch mehr als früher) rollenstereotypisch geprägt. Um es auf mein Berufsfeld umzulegen: Warum ist Bob der Baumeister ein Mann? Entgegenwirken kann hier nur gendersensible Pädagogik, in der Kinder nicht auf festgelegte Rollen beschränkt werden und sich frei entwickeln können, ohne sich dafür schämen zu müssen „anders“ zu sein. Dieses Rollenbild konnte ich persönlich dadurch brechen, indem mich mein Vater sehr früh in sein Tischler-Hobby einbezog. Schon mit 6 Jahren war es für mich selbstverständlich die Kleiderhaken für das Gewand meiner Barbiepuppen selbst zu sägen.

2. Die nach wie vor sehr traditionelle Rolle der Frau im Familienverband – hier kann ich aus eigener Erfahrung berichten, dass ich mich nie in dieses Klischee pressen lassen wollte und dann, in dem Moment wo das Kind ins Spiel kam, doch irgendwie dort gelandet bin. Um meinen Managementposten (in Teilzeitbeschäftigung) halten zu können musste ich sicher wesentlich mehr Energie bei weniger Gehalt aufwenden als mein Mann (der das übrigens auch so sieht). Ansonsten habe ich mir tatsächlich nie schwer getan mich in einem „Männerberuf“ zu behaupten. Ganz im Gegenteil: ich wurde immer unterstützt und gefördert. Die Zusammenarbeit mit meinen männlichen Kollegen habe ich immer geschätzt und auch selbst große Wertschätzung erfahren.

Nur Frauenquoten stehe ich persönlich eher skeptisch gegenüber. Zwar lassen sich manche schlechten Quoten tatsächlich nicht anders verbessern und eine Minderheit braucht immer einen (wenn nicht anders möglich auch erzwungenen Anteil) um gehört zu werden. Dennoch

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

können wir uns damit nie unserer Qualifikation und Stärke im Vergleich mit den Kollegen bewusst sein. Vielmehr werden wir als Quotenfrauen herabgestuft und damit im Endeffekt doch wieder nicht gleichbehandelt. Erst wenn wir es schaffen die Stereotypen aufzulösen (wie zum Beispiel Männerwelt = Beruf, Frauenwelt = Familie), haben wir das Übel an der Wurzel gepackt und symptomatische Hilfskrücken, wie Quotenregelungen wären damit obsolet.

Scientific Community Services

- 01/2021 – 10/2021 Beiratsmitglied Wohnfond Wien (Mitglied als Fachjury im Bereich Ökologie und Mobilität zur Beurteilung und Bewertung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge)
- 2021 Jurymitglied Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit zur siebten Auslobung des Staatspreises
- seit 2016 Jurymitglied der Stadt Wien zur Fachhochschulförderung. Mitglied der Jury zur Beurteilung und Bewertung von eingereichten Forschungs- und Entwicklungsprojekten an den Wiener Fachhochschulen
- 2013 – 2021 Beiratsmitglied Arbeitsgruppe Österreichische Institut für Bautechnik (OIB) Richtlinie 6 für landesspezifische die Umsetzung in Niederösterreich

Ausgewählte Publikationen

2020: Passawa, R. / Schuster, M. / Steinacher, I. / Trauninger, D. / Winkler, M.: Innovative Mobilitätskonzepte für den großvolumigen Wohnbau. Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum als Anreiz in der NÖ Wohnbauförderung. Endbericht.

2019: Trauninger, D. et al.: InnoGOK – Untersuchung der energetischen und ökologisch verwertbaren Nutzbarkeit der solaren Einstrahlung auf urbane Plätze und Wege

2019: Trauninger, D. / Rottenbacher, Ch.: CoolKREMS - Messung und Beeinflussung der Resilienz von Siedlungsgebieten. In: Sammelband zum 2. Immobilien-Zukunftstag lebenswerte Stadtquartiere. Donau-Universität Krems.

2019: Trauninger, D. et al.: Box window 2.0: The intelligent pore in the building envelope for passive cooling. In: Advanced Building Skins 2019, p.12-22.

2018: Stumpf, W. / Winkler, M. / Trauninger, D. / Treytl, A. / Bratukhin, A.: CoolAIR – Automatisierung von Kastenfenstern zur Raumkühlung. In: Tagungsband „e-nova – Gebäude der Zukunft? Vernetzt – digital – ökosozial“. Leykam Buchverlagsgesellschaft. Band 22. S. 59-66.

2018: Winkler, M. / Stumpf, W. / Trauninger, D. / Treytl, A. / Bratukhin, A.: CoolAIR: Kastenfenster 2.0 – Nachrüstung zur Automatisierung von Lüftung und Verschattung. In: Tagungsband bauZ! – Wiener Kongress für zukunftsfähiges Bauen. IBO Verlag. S.80-84.

2016: Artner, L. / Trauninger, D.: Der Energieausweis und die Energieeffizienz von Gebäuden: Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden - Rechtliche Grundlagen - Leitfäden, Muster und Checklisten auf CD-ROM. Forum Verlag, Wien. Loseblattsammlung, Erstpublikation: 2009

2014: Trauninger, D. / Winkler, M.: Kühlenergiebedarf im Wandel der Zeit. In: IBO-Magazin 2/14, S.18f

2014: Sickinger, R. / Trauninger, D.: Energieeffizienz in Weiterentwicklung, In: Architektur & Bauforum, 04/14.

2014: Rohatsch / Beseler / Hodits / Nimmrichter / Trauninger / Weber: Beschichtungen auf Natursteinoberflächen. In: 25 Jahre Feuchte und Altbausanierung. 25. Hanseatische Sanierungstage vom 30. Oktober bis 1. November, Ostseebad Heringsdorf/Usedom. Fraunhofer IRB Verlag, S.61-70.

2011: Trauninger, D.: Coatings on Natural Stone Surfaces In: 2nd WTA-International PhD Symposium – Building Materials and Building Technology to preserve the Built Heritage. Brno.